

Grösstes Golfturnier in der Region

Der Fürsten Golfcup feierte am Samstag im Golfclub Bad Ragaz seine 16. Ausgabe – über 200 Teilnehmer waren am Start.

Die Liechtensteiner Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren beim diesjährigen Fürsten Golfcup sehr erfolgreich: Alle Bruttosiege gingen an die Liechtensteiner Nationalmannschaft. Sebastian Schredt spielte die beste Runde des Tages und sicherte sich mit einer 1-über-Par-Runde den Titel bei den Herren. Bei den Damen triumphierte Christine Tinner-Rampone mit einer 3-über-Par-Runde. In der Juniorenwertung glänzte Sebastian Marxer mit einer 2-über-Par-Runde, holte sich souverän den Bruttosieg der Junioren und unterschielte dabei sein Handicap gleich um neun Schläge. Auch das Wetter spielte mit; dunkle Wolke zogen vorbei, doch die Gewitter blieben aus. Zur Freude aller Teilnehmer konnte das Turnier fast im Trockenen gespielt werden. Am Abend wurde im Clubhaus des Golf Club Bad Ragaz ein fürstliches Golf-Fest gefeiert, begleitet von einem köstlichen BBQ und Live-Musik.

Auch in allen anderen Kategorie stark gespielt

In sämtlichen Kategorien wurde an diesem Tag sehr gut gespielt: Bei der Nettowertung sicherte sich Walter Dalmonek mit 42 Nettopunkten den ersten Platz in der Kategorie I vor Anna Beck mit 40 Punkten. Toni Putzi belegte mit 39 Punkten den dritten Platz und schaffte das seltene Kunststück mit einer 79er-Runde ein besseres



Die Sieger des Fürsten Golfcups am Wochenende in Bad Ragaz. Am kommenden Wochenende findet die Landesmeisterschaft statt.

Bild: Bernhard Laburda

Bruttoergebnis zu erzielen als sein eigenes Alter. In der Nettowertung Kategorie II setzte sich Pascal Bigliel mit 48 Punkten an die Spitze vor Alexander Rhomberger mit 46 Punkten. Den dritten Rang belegte Klaus Beutel mit 43 Nettopunkten. Die Kategorie III gewann Robert Hehle mit hervorragenden

52 Nettopunkten, gefolgt von Susann Oehy mit 49 Nettopunkten und Philipp Bigger mit 45 Punkten. Auch bei den Junioren wurde sehr gutes Golf gespielt: Julian Marxer gewann mit beeindruckenden 49 Punkten die Netto-Juniorenwertung vor Gian-Luca Tinner mit 39 Punkten, gefolgt von Fynn Su-

ter und Fabian Heutschi mit jeweils 38 Punkten. Die Sonderwertung Nearest-to-the-Pinging bei den Damen an Anna Beck und bei den Herren an Lutz Volke. Die längsten Drives erzielten Andrea Heutschi-Rhomberger bei den Damen und Marco Caligari bei den Herren. Am Ende waren jedoch alle

Teilnehmerinnen und Teilnehmer Sieger: Golfspielen bei perfekten Bedingungen und kulinarisch fürstlich verwöhnt werden – was will man mehr?

Ausblick des Golfverband Liechtenstein

Am nächsten Wochenende werden die 18. Liechtensteiner

Golflandesmeisterschaften gemeinsam mit der Liechtenstein Open im Golfclub Gams-Werdenberg ausgetragen. Am Sonntag, 21. September, folgt dann schliesslich als Saisonabschluss noch das Alpin Golf Malbun, ein 9-Loch-Plauschturnier über Stock und Stein im Täli Malbun. (ingesandt)

Jennifer Hochstädter bereitet sich auf die Weltmeisterschaft vor

Auf Winnetou und Moeboetoe hat die Springreiterin ansehnliche Resultat erreicht.

Nach der Europameisterschaft im Juli in Spanien legte die Liechtensteiner Springreiterin Jennifer Hochstädter nur eine kurze Pause ein. Ende Juli startete sie wieder an Turnieren, zwei Wochen in Belgien in Opglabbeek mit den Pferden Winnetou de La Hamente Z und Moeboetoe V/D Roshoeve. Golden Lady blieb nach ihrem Einsatz an der EM zu Hause. Mit ihr hat sich die Reiterin bereits für die Weltmeisterschaft 2026 in Aachen qualifiziert. Die Stute wird voraussichtlich für zwei Monate keine Turniere mehr bestreiten, damit sich Jennifer Hochstädter auf die Wallache konzentrieren und sie fördern kann, denn jetzt geht es ihr darum, sich mit einem weiteren Pferd für die anstehende WM zu qualifizieren. Schliesslich ist es von Vorteil, auf mehr als ein Pferd setzen zu können. In den letzten drei Wochen verzeichnete die 22-Jährige 18 Starts. Die Turniere in Belgien waren auf CSI3*-Niveau. Das vergangene Wochenende startete sie in Deauville an der Nordküste Frankreichs auf CSI4*-Niveau, wo sie sich am Grand Prix am Sonntag, der als Qualifikation für den WM galt, den 14. Rang holte. «Der Fortschritt, den sie mit den zwei Pferden gemacht hat, ist unglaublich», ist ihr Va-

ter Nicholas Hochstädter erfreut. Weiter berichtete er, dass sie neue Grooms für die Pferde gefunden haben – ein Ehepaar mit viel Erfahrung.

Zwei Disqualifikationen und einen dritten Rang

Mit Moeboetoe scheint die Liechtensteinerin langsam einen ausgewogenen Rhythmus im Parcours zu finden. Hin und wieder kommt es noch zu Missverständnissen, so auch in ihrer ersten Woche in Belgien nach einem Abwurf, als sie zwei Hindernisse neu anreiten musste, was als Verweigerung gewertet wurde und so zur Disqualifikation führte. Doch mehrheitlich scheinen die beiden ein gutes und gefestigtes Team zu werden. Das zeigte sich beispielsweise im Stechen am 10. August, als es lediglich zu einem Abwurf kam.

Winnetou hingegen hat noch immer Schwierigkeiten mit Plankensprüngen. Genau solch einer wurde im Parcours wie bereits an Turnieren zuvor zum Verhängnis, weshalb die Reiterin wegen zwei Verweigerungen von einer Prüfung disqualifiziert wurde. Dafür glänzte das Pferd-Reiterin-Paar am zweiten Wochenende in Opglabbeek in der Qualifikation für den Grand Prix im Stechen



Jennifer Hochstädter und Moeboetoe scheinen nun ihre Balance im Parcours zwischen Geschwindigkeit und Kontrolle gefunden zu haben.

Bild: Instagram

mit dem dritten Platz. Um die 90 Teilnehmer zählte dieser Wettbewerb.

Nun gilt es, so oft wie möglich auf Gras zu reiten

Vergangene Woche startete die Springreiterin in Deauville, das

Turnier befand sich auf CSI4*-Niveau. Die Pferde zeigten dort eine konstante Leistung. So erreichte sie mit Moeboetoe einen Durchgang ohne Fehler und schaffte es bei 60 Startern den neunten Rang. Ebenfalls mit dem 13-jährigen Wallach

legte sie ein weiteres Mal am Samstag einen Nullfehler-Ritt hin und wurde von über 80 Teilnehmern zehnte.

Mit Winnetou hatte sie in Deauville den Grand Prix im Visier. Am Donnerstag und Freitag fiel im Parcours jeweils eine

Stange hinunter. Im Grand Prix am Sonntag verzeichneten sie lediglich einen Abwurf bei einer Hindernishöhe von 1,55 Metern. Der 14-jährige Wallach schien diese mit Leichtigkeit zu überwinden. Jedoch liess nach der Dreierkombination die Konzentration etwas nach und beim Steilsprung fiel die Stange hinunter. Es war ein kniffliger Sprung, doch das Resultat lässt sich sehen. «Was für ein Pferd, er sprang unglaublich», schrieb Jennifer Hochstädter auf Instagram. Es war ihr zweiter Grand Prix mit diesem Pferd auf dem Niveau.

Sie hat nun drei starke Pferde und bildet mit ihnen ein Team auf konstant hohem Niveau. Da die Weltmeisterschaft auf Gras stattfindet, gilt es nun, zur Vorbereitung so oft wie möglich an Turnieren mit Rasen zu starten. Bisher liefen sie viel auf Sand. «Aachen ist für die Pferde ein spezieller Ort», erläutert Nicholas Hochstädter. Jennifer Hochstädter bleibt mit den Pferden eine weitere Woche in Deauville und wird Strandritte unternehmen, um den Kopf zu lüften. Das ist auch für die Pferde sehr wichtig. Für die nächsten drei Wochen wird sie an keinem Turnier starten.

Melanie Steiger